

»Sie betreuen mit Liebe«

1500 Euro für Betreuungsgruppe »Café Kleeblatt«

Bad Vilbel (cf). Zeit mit Menschen verbindet die Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte des »Café Kleeblatt« regelmäßig und entlastet damit die pflegenden Angehörigen. Das ehrenamtliche Engagement belohnten der Lions Club und ihr Sponsor Martin Heinisch von der Firma Juchheim-Börner jetzt mit einer Spende in Höhe von 1500 Euro. »Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Arbeit!« steht auf der Spendenkarte. Überreicht haben diese Beate Ritzler, Fördervereinsvorsitzende des Lions Clubs Bad Vilbel-Wasserburg, Geschäftsführer Martin Heinisch und die amtierende Lions-Präsidentin Hanne Mühle dem Team des »Café Kleeblatt«. Zusätzlich übergab das Trio eine blühende Glückskleeblattpflanze an Dr. Hans-Ulrich Callies, den Vorsitzenden des Trägervereins »Café Kleeblatt«.

Die Spende der Wasserburglöwen und ihres Sponsors sei eine Anerkennung für die professionelle Arbeit des Kleeblatt-Teams und ihres liebevollen Umgangs mit ihren an Demenz erkrankten Gästen, sagte Ritzler.

Lieder zum Mitsingen

Besucht wird die Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte jeden Dienstag- und Mittwochnachmittag von bis zu neun Gästen. Um diese kümmern sich im Wechsel fünf hauptamtliche und 25 ehrenamtliche Betreuer sowie neun für die Beförderung zuständige Fahrer des Massenheimer AWO-Busses. Bei den Treffen wird mit Klavier- oder Akkordeonbegleitung gesungen. »Ich spiele Volks- und Wanderlieder, alte Schlager, bekannte Operettenmelodien oder Wiener Walzer«, berichtete Akkordeonist Quido Faludi bei der Spendenübergabe. »Oft spiele ich die Lieder auch nur an und lasse mein Publikum die Titel raten.« Zum Mitsingen werden Liederbücher ausgelegt.

Vorträge, Theaterbesuche, Brettspiele wie »Mensch-ärgere-dich-nicht«, der Austausch von Erinnerungen oder das gemeinsame Durchblättern von Bildbänden und Fotoalben schließen sich an die Kaffeetafel an. Ritzler betonte, dass »die Kombination zwischen ehrenamtlicher Arbeit und Professionalität wichtig ist und dass sich die Ehrenamtlichen mit ihrer Zeit und ihrer Fürsorge für andere einbringen«. Dadurch würden beide Seiten vom »Café Kleeblatt« profitieren. Für die Angehörigen seien Regelmäßigkeit und Planbarkeit der Betreuung wichtig.

Das bestätigte auch eine Ehrenamtliche, deren inzwischen verstorbener Mann zu den Gästen der Betreuungsgruppe gehörte. »Ich konnte jahrelang noch nicht einmal zum Zahnarzt gehen, bis mir jemand den Tipp mit dem »Café Kleeblatt« gab. Das war für uns beide ein großer Gewinn. Immer wenn mein Mann wieder nach Hause kam, sagte er zu mir: »Heute hatte ich wieder einen schönen Tag.«

»Bereits beim Durchblättern Ihrer Broschüre ist mir aufgefallen, dass sie die Teilnehmer der Treffen als »Gäste« bezeichnen. Die Betreuung ist für sie keine Pflichterfüllung oder Aufgabe, sondern etwas, dass sie ehrenamtlich mit Liebe und Freude machen. Dafür gebührt ihnen große Anerkennung«, sagte Sponsor Heinisch. Callies berichtete, mit der Spende werde der jährliche Ausflug der Gäste und ihrer Betreuer finanziert. »Wir freuen uns über jeden neuen Gast«, sagte er. Nach dem offiziellen Teil kamen die Teilnehmer des Treffens und ihre Betreuer schnell miteinander ins Gespräch und stimmten gemeinsam einige Lieder an.

X Infos zum »Café Kleeblatt« geben die Caritas-Sozialstation (Telefon 06101/64967), die Diakoniestation (Tel. 06101/85053) und die Nachbarschaftshilfe (Tel. 06101/604890). (Foto: cf)



Spendenübergabe mit Musik (v. l.): Beate Ritzler, Krankenschwester Martina Ott-Lüttig, Dr. Hans-Ulrich Callies, Hanne Mühle, Martin Heinisch und Akkordeonist Quido Faludi.